ÖKOLOGISCHE GRÜNFLÄCHENPFLEGE

In Freiburg mähen Schafe

Die Universitätsstadt Freiburg profitiert vom Engagement von Wolfram Seitz-Schüle, Geschäftsführer der Handwerkskammer und Freizeit-Schäfer. Seine Herde von rund 70 Tieren einer robusten Hausschafrasse frisst hohes Gras, Brennesseln und sogar Brombeeren und Drüsiges Springkraut. Das Gartenamt unterstützt die Beweidung, eine Arbeitsgruppe erarbeitet nun ein festes Konzept.

Wolfram Seitz-Schüle und seine Frau, beide Agraringenieure, halten Ostpreußische Skudden. Die Hausschafrasse ist scheu mit einem deutlich ausgeprägten Herdentrieb. Eine wichtige Eigenschaft, um auf stadtnahen Weiden die Tiere vor gutgemeintem, aber oft lebensgefährlichem Füttern durch Spaziergänger zu schützen. Die Rasse steht auf der roten Liste der bedrohten Nutztierrassen. Als kleinste deutsche Rasse verschwinden die weißwolligen Tiere mit den schlanken Köpfen fast im hohen Gras.

Die Herde besteht vor dem Winter aus zirka 70 Tieren. Wenn im Frühling die Lämmer zur Welt kommen, steigt die Anzahl auf ungefähr 100 Schafe. Beim Fressen sind Skudden nicht wählerisch, sehr genügsam und machen auch nicht Halt vor Brombeeren und Brennnesseln. Das macht sie wert-

1 ***Der Hobby-Schäfer Wolfram Seitz-Schüle mit Jung-Bock***

2 ***Skudden-Bock mit imposanten Schneckenhörnern und Zibbe mit Lamm. Die Tiere der hauptsächlich weißen Hausschafrasse können auch mal schwarz sein.***

3 ***Das Drüsige Springkraut wächst in vielen Feuchtgebieten invasiv und wird von den Skudden-Böcken gerne gefressen.***